

„Es war an der Zeit, daß ein Dichter der Kriegsgeneration uns Gestalt, Leben und Tat Hermanns, des Befreiers, verlebendigte, jenes Arminius der Römer, des Ermin der Germanen, der in der Varusschlacht im Teutoburger Walde zum ersten Male das Reich der Deutschen in seiner Seele erlebte und in seiner Tat verwirklichte. Hier hebt ein Berufener das Bild des Befreiers, das Antlitz des Arminius aus dem Traumdunkel der ewigen Sehnsucht ans Licht — ein Dichter, der aus dem Weltkrieg seine Erkenntnisse schöpft und den die Schau eines höheren, reineren deutschen Lebens in Freiheit treibt. Heycks »Armin der Cherusker« ist also mehr als ein Roman, eine geschichtliche Erzählung. Diese Dichtung ist Ausdruck einer Notwendigkeit, Schaubild eines lebenden, hoffenden, kämpfenden Geschlechts. Dort, wo die Geschichtsschreibung ihre Grenzen findet, beginnt des Dichters Werk — im Falle Ermins. Heyck waren die besten Mittel der Geschichtsschreibung gegeben, er hat sie als Dichter mit Ehrfurcht und Gewissenhaftigkeit benutzt und so ein Bild der Deutschheit mit Licht und Schatten gemalt, das gerade unser Geschlecht ebenso anfeuern wie abschrecken kann: abschrecken vom Hader der Sippen- und Gefolgschaftskämpfe, der heute so brennt wie vor neunzehnhundert Jahren. Innerhalb dieses männlichen Buches hat uns der Dichter zum erstenmal das herrliche Jugendbild Thusneldas junge und die tragische Liebe des Cheruskerfürsten zu ihr gezeichnet.

Heyck hat uns mit seiner Dichtung einen Baustein zum notwendigen Schaubilde deutscher Seelengeschichte geschenkt: **Wahrheit im Bilde der Dichtung, Wahrheit über uns selber.**“

Curt Hotzel in der Berliner Börsen-Ztg. vom 9.10.1932 über den neuen großen Roman von:

HANS HEYCK



Armin der Cherusker

Ein deutscher Roman. 1.-10. Tausend. Leinen RM 5.50, br. RM 4.-

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

Auslieferungsstellen: f. Berlin: P. Vette Kchf., Berlin SW 68, Charlottenstr. 86, f. Wien: Schubertthaus-Verlag, Wien IX, Währingerstr. 22, f. Ungarn: Bela Somlo, Budapest IV, Parisi u. 1

Börseblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 99. Jahrgang.

627